

# FLORA.

N<sup>o</sup>. 12.

Regensburg. Ausgegeben den 30. Mai.

1871.

**Inhalt.** C. Hasskarl: Chinakultur auf Java. — Uloth: Ueber die Keimung von Pflanzensamen in Eis. — Botanische Notizen. — Personalnachricht.

## Chinakultur auf Java.

IV. Quartal 1870.

Aus dem Holländischen mitgetheilt von C. Hasskarl.  
(cf. Flora 1871. p. 57.)

Während dieses Quartals war die Witterung im Allgemeinen nicht ungünstig; am 15. Oktober fiel aber auf dem Tilu-Gebirge starker Hagel, durch welchen besonders die grossblättrigen Sorten der Chinabäume einigen Schaden erlitten. Die Pflanzungen haben sich recht gut entwickelt und die Arbeit im freien Felde wurde weniger als im vorigen Quartal erschwert; freie Arbeiter leisteten während 16184 Tagen ihre Dienste, so dass während 1870 im Ganzen 50508 Tagelöhne verdient wurden. Fest angestellte Arbeiter sind 118 vorhanden, unter denen sich 8 Mandurs (indische Aufseher) und ein Zimmermann sich befinden.

Aus Samen und Stecklingen wurden neu gewonnen:

<i>Cinchona Calisaya</i>	77093
„ <i>succirubra</i>	5136
„ <i>officinalis</i>	33400
„ <i>lancifolia</i>	2000

Zusammen also *Cinchonae* 117629

In's Freie wurden übergepflanzt:

<i>Cinchona Calisaya</i>	110538
„ <i>succirubra</i>	24786
„ <i>officinalis</i>	17100
„ <i>lancifolia</i>	4045

Zusammen also *Cinchonae* 156469

Flora 1871.

12

Die ganze Zahl der vorhandenen Cinchonon beträgt: 1673489 so dass also während 1870 gewonnen wurden 314152 Cinchonon. Im Freien (— den regelmässigen Pflanzungen —) befinden sich 1102137 Bäume, also 429237 mehr als zu Anfang 1870.

Es wurden wieder gut 760 Kilogr. Chinarrinde versendet, wovon 521 Kilogr. in 8 Kisten zum Verkauf in den Niederlanden, und 2 Kisten mit 240 Kilogr. für das Heilbedürfniss in Niederl. Indien; es bleiben noch etwa 400 Kilogr. Chinarrinden zur Verwendung übrig, so dass die Erndte von 1870 im Ganzen mehr 4500 Kilogr. trockne Chinarrinde betragen hat. Am 20. Oktober wurden zu Amsterdam 24 Ballen mit 766 Kilogr. Chinarrinden meistbietend versteigert und der ganze Vorrath für fl. 2.02—2.80 per Kilogr. verkauft. Der Durchschnitts-Ertrag von 12 Ballen brauner Chinarrinde wurde auf fl. 2.56 per Kilogr. berechnet, der von 10 Ballen derselben auf fl. 2.58, während 2 Ballen Königs-Chinarrinde blos fl. 2.40 aufbrachten.

Man hält dafür, dass die braune Chinarrinde ihren vollen Werth erreicht hat, während der bezüglich geringe Ertrag der Königs-Chinarrinde der geringen Menge zugeschrieben wird, die auf den Markt gebracht worden war. Dadurch und durch den Umstand, dass keine Proben davon abgegeben worden waren, wurde die Aufmerksamkeit der Käufer weniger geweckt.

Nach den Berichten einiger Fabrikanten und Kaufleute scheint es, als ob die Java-Rinden ihrer Jugend und ihres ungenügenden Chiningehaltes halber noch nicht als Fabrik-Material in Anmerkung kommen können, dass sie dagegen für den pharmaceutischen Gebrauch besonders gut genügen und Abnahme finden. Die ersterwähnte Behauptung scheint in Streit zu stehen mit den zahlreichen chemischen Analysen, kann dem ungeachtet aber doch ihre Begründung besitzen.

Auf's Neue sind wieder Samen von Cinchonon in Massen vertheilt worden und wurden für Gouvernements Rechnung 16 Kisten mit 1285 jungen Pflanzen nach Sumatra's Westküste und Pasuruan versendet, zugleich aber auch an Hr. Schreiber auf Sumatra 2 Kisten mit 162 Pflanzen überlassen.

Von verschiedenen Seiten liefen sehr befriedigende Berichte über die Privatpflanzungen ein; acht Landherren erwarten gute Erfolge von ihren Versuchen und haben ernstliche Massregeln für deren Fortsetzung und Ausbreitung getroffen.

(Folgt pg. 179—184 als Tabelle.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Hasskarl C.

Artikel/Article: [Chinakultur auf Java 177-178](#)